

## Marcel Moronese

---

**Von:** <Marcel.Moronese@swisscom.com>  
**An:** <Moro@surfeu.ch>  
**Gesendet:** Montag, 29. Dezember 2003 10:30  
**Betreff:** WG: DTB-Forum: Sauf- und Kotzgeschichten...

> -----Ursprüngliche Nachricht-----

> Von: Moronese Marcel, PH-MC-NB-CUC-CH-INF

> Gesendet am: Dienstag, 28. Dezember 1999 16:33

> An: 'Fips'; 'Fleura'; 'Gil'; 'Gusti'; 'Jäggi'; 'Knüde'; 'Lutschi'; 'Nice'; 'Riet'; 'Ruud'; 'Stu'; 'Tschäppa'; 'Urs'

> Betreff: DTB-Forum: Sauf- und Kotzgeschichten...

> Wichtigkeit: Hoch

>

> Harry's Film-Festspiele oder die goldene Kotztüte von Brambrüesch

>

>

> Genaue Rekonstruktion der Ereignisse leider nicht mehr möglich, da auch ich sturzbetrunken und.....ja, ja, ja, ich habe auch pizziert, allerdings war ich in guter Gesellschaft...

>

>

> Datum: gemäss Ralf's Chronologie-Tachometer: 15.4.89 Brambrüesch die Erste (Trainingslager). Kann das sein ? bö !

> Ort: Knüde Füde's DTB-Szene-Trink-Kult-Club-Hütte in Brambrüesch

> Teilnehmer: Urs K. und Urs M., Gil, Tschäppa, Kägi, Harry, Fleura ?, Bolla ? ich und wer noch ?

>

>

> Na ja, ein Trainingslager war's auf jeden Fall, und wenn's auch nicht das obenerwähnte war. Viele werden mir nicht widersprechen, wenn ich behaupte, dass es das derbste und übelste war, was wir wohl je erleben durften. Gutgelaunt fuhren wir also zu unserem Kult-Treff auf Brambrüesch, mit den obligaten Zehner-Pack's Calanda im Scarnuz. Vielleicht war auch noch die eine oder andere Flasche Jägermeister oder Johnny Wackler dazwischen versteckt, gut möglich. Unser lieber Freund Harry, schon dazumal immer zu einem kleinen Spässchen aufgelegt, hatte die gloriose Idee, seine Filmkamera (oder war es die seiner Mutter ?) mitzunehmen und das vorprogrammierte Debakel aufzunehmen. Ein Entscheid von nicht zu unterschätzender Tragweite, kann doch dieser schockierende Film, einmal in falsche Hände geraten, als vorzügliches Erpressungs-Mittel verwendet werden. Nun gut, wir liessen uns durch solche Nebensächlichkeiten nicht gross beirren. Wir sofften im Takt zu Grönemeyer's Hymne "Alkohol" und jolten den Tote-Hosen-Gassenfeger "Korn-Bier-Schnaps-und-Wein" fünfstimmig rauf und runter. Doch das hohe Sauf-Tempo forderte sehr bald die ersten Opfer. Spätestens als Knüde Füde die allseits gefürchteten "Pragovitsch", völlig ungeniessbare tschechische Eigenbrand-Schnäpse mit schrecklichen Nebenwirkungen, auftischte, war's um die ersten DTB-ler geschehen. Meines Wissens musste Maschine Kägi als erster angezählt werden. Verzweifelt versuchte er, den leicht verschneiten Hang vor dem Häuschen (im T-Shirt !!!) hinaufzukraxeln, was ihm auch nach dem zwanzigsten Anlauf nicht gelang. Übrigens hätte er auch die Treppe benutzen können, gleich nebenan, aber die hat er wohl nicht mehr gesehen. Er lallte nur noch "Ich bin der heilige Geist" vor sich hin. Heilig ist in diesem Zusammenhang vielleicht nicht der passende Ausdruck, aber wie ein Geist sah er allemal aus.

>

> Zu früher Stunde, es war vielleicht so gegen 3 Uhr nachmittags, legte sich Freund Kägi dann zur Ruhe. Als ich später zufällig einmal neben ihm stand, er nächtigte gleich unter der Treppe zum Dachstock-Schlafgemach, musste ich mit ansehen, wie er sich langsam aufrichtete und seltsame

Würgegeräusche von sich stiess. Sein Gesicht hatte einen grünlich-gräulichen Anstrich. Überraschend geistesgegenwärtig packte ich den armen Kerl, richtete ihn mühsam auf und zerrte ihn auf die Toilette. Es hatte sich gelohnt, für die Wohnung meine ich, denn was da alles aus ihm rauskam, spottet jeder Beschreibung. Das Training ging auf jeden Fall weiter, Harry filmte munter drauflos, wir sofften frisch-fröhlich weiter und draussen wurde es langsam dunkel. Wahrscheinlich haben wir zwischendurch auch etwas gegessen, wer weiss. Ich erinnere mich, irgendwann lag ich in Fritz Knuchels Ehebett und versuchte verzweifelt, das Karrussell anzuhalten, ihr wisst schon, Fuss am Boden, Hand an der Wand oder so ähnlich. Ich dachte, ich liege da alleine, aber oh Schreck. Plötzlich hörte ich ein Geräusch wie von einem nahen Gebirgsbach. Schön, dachte ich. Doch der sich langsam ausbreitende, penetrant s> äuerliche Geruch sollte mich eines besseren belehren. Blitzschnell, oder so schnell wie in meinem Zustand halt möglich, sprang ich auf und von aufkommender Übelkeit getrieben zur bereits einmal erwähnten Toilette. Zum Glück hatte ich, schlimmes ahnend, die Toilettentüre gleich hinter mir abgeschlossen, denn kaum liess ich meinem Magen freien Lauf, klopfte und rumpelte es auch schon an der Türe. Regisseur Harry Klein, dieser Paparazzi, wollte sich von mir ein paar Bilder einfangen. Unterste Schublade ! Doch nun konnte er nur noch die dazugehörigen Geräusche aufnehmen. Ufff !! Gschnutzt, dachte ich !

>

> Jeder hatte sich mit der Zeit irgendwo einen Liegeplatz ausgesucht. Die ausgelassene Stimmung wich einer friedlichen Ruhe. Manchmal meinte man noch, hie und da ein kurzes Würgen oder Blubbern zu hören, sonst war alles ruhig. Gerade als sich der Magen zu beruhigen begann, geschah das Erwartete ! DJ Tschäppa setzte zu seiner gefürchteten nächtlichen Polonese-Tour durch die Gemächer an. Wehe dem, der es wagte, trotz diesem Lärm zu schlafen oder seine Stimme gegen den nun zu Hochform auflaufenden Tschäppedaia zu erheben. Dem wurde der Ghetto-Blaster direkt ins Ohr geschoben oder er wurde aufs Übelste Niedergewrestelt. Und so ein Ellbogen-Check auf den angeschlagenen Magen wünschte sich nun wirklich niemand. Zum Glück war keine Motorsäge in der Nähe, aber das ist eine andere Geschichte...! Es blieb einem also nichts anderes übrig, als irgendwie mitzusummen oder sich im Takt hin und her zu drehen und zu hoffen, das die One-Man-Polonese bald vorbei war.

>

> Am nächsten Morgen oder Mittag offenbarte sich dann das ganze Desaster. Leere Hülsen soweit das Auge reicht, Stallgeruch drang in die Nase, der aufgedunsene Körper schmerzte. Einen hatte es ganz übel erwischt: Urs "the King of Birramania" Manetsch ! Ein Bild des Grauens !! Er war es, der nächtliche Gebirgsbach ! Eingeklemmt zwischen den zwei Betten von Mamma und Pappa Knuchel lag er da, in der selbstgemachten Pizza, uuaahh ! Etwas überrascht blickte er um sich, wusste, dass er es nicht mehr ungeschehen machen konnte. Unter schwersten Bedingungen schaufelte er schliesslich, mit selbstgebasteltem Mundschutz, die Faustgrossen Klumpen aus dem Fenster, haarscharf an den Dart-Spielern vorbei (Waren diese Sportsfreunde nicht Hitsch-Pollenta Bolliger und Fleura "der Fels"?). Nun gut, Manetschli gab sich zwar alle Mühe, doch alle Überreste konnte er nicht beseitigen. Wie sich später herausstellen sollte, wurden auch im 100-jährigen original-holzgeschnitzten Schwitzerörgeli von Pappa Knuchel, ein Juwel von unermesslichem Wert, einige Pizzareste gefunden. Unschöne Szenen ! Und alles auf Film.....

>

> Ja ja, so ist's geschehen. Und wenn sie nicht gestorben sind.....

>

>

> Cheerio

> Moro

>

>

>

>

>

>